

LANDPARTIE MEDIZIN

LANDARZT ERLEBEN

Fachkräfte- und Standortkampagne

Landpartie Medizin – Landarzt erleben

Strategie fängt an zu wirken – Stimmung und Optimismus steigt

Aktuelle Öffentlichkeits- und Patienteninformation

Mit der Feststellung einer drohenden hausärztlichen Unterversorgung in der Bereitschaftsdienstregion Pasewalk hat der Landkreis Vorpommern-Greifswald unter Leitung des Landrates Michael Sack und der ehrenamtlichen Bürgermeisterin der Stadt Penkun, Antje Zibell, gemeinsam mit einheimischen Landärztinnen das Konzept der Landpartie Medizin entwickelt. Die für die Umsetzung nötigen Fördermittel konnten über den Planungsverband Vorpommern vom Landkreis eingeworben werden. An der Konzeptentwicklung und Umsetzung sind die Landärztinnen Anne Becker (Hausärztin in Penkun), Dana Zastrow (Hausärztin in Penkun), Anke Litzenberger (Hausärztin in Strasburg), André Anklam (Hausärztin in Strasburg) und Christine Bahr (Kardiologin in Pasewalk) beteiligt.

Die Grundlage für die Initiative des Landkreises und des Regionalen Planungsverbandes Vorpommern ist das Leitbild zur Sicherung der medizinischen Versorgung in Vorpommern. Statistisch ist die von den touristischen Hotspots entfernt liegende Bereitschaftsdienstregion Pasewalk, die von Strasburg, über Löcknitz bis nach Penkun reicht, die demografisch älteste und kaufkraftärmste Region in Deutschland. Das erklärt die hohe Krankheitslast, den außerordentlichen Ressourcendruck auf die medizinischen Dienstleister und die sich daraus ergebende regionale Handlungsnotwendigkeit.

Die Kampagne hat zum Ziel, Nachwuchsmediziner

und Medizinstudenten für die südliche Versorgungsregion und für eine Arbeit in einer ambulanten Niederlassung zu begeistern. Es werden zwar Studenten direkt angesprochen, aber auch wechselwillige Nachwuchsmediziner sollen motiviert werden. Begleitend wurde von den Ärzten eine Benchmarkanalyse ihrer Bereitschaftsdienstregion selbstkritisch durchgeführt, worauf u.a. ergänzend ein Famulatur- und Praktikumsangebot zur regionalen Attraktivitätssteigerung für Medizinstudenten entwickelt wurde. Die strukturellen Nachteile der ländlichen Region gegenüber den Universitätsstädten oder touristisch und damit infrastrukturell besser erschlossenen Regionen, sollen durch die Bereitstellung von kostenlosen



Links oben Antje Zibell, von links Anne Schilling, U. Krüger jun., Anke Litzenberger, André Anklam, Christine Bahr; von rechts oben: Anne Becker, Dana Zastrow

Unterkünften, Mobilitätshilfen und einem interessanten Rahmenprogramm ausgeglichen werden. Hierzu gibt es bereits zielführende Aktivitäten. Oft wird man in den Gesprächen mit Hürden, Doppelstrukturen, Partikularinteressen oder einfach auch nur Beharrungsstrukturen konfrontiert, die eine prosperierende Entwicklung verzögern. Schrittweise geht es voran, denn die ersten studentischen Interessenten konnten bereits aus Berlin für Südvorpommern gewonnen werden.

Das Projekt wird einerseits durch den Kampagnenverantwortlichen des Landkreises, Herrn Alexander Gehrke, organisiert, der dem Dezernat Gesundheit & Soziales unterstellt ist und andererseits durch die aktive Mitwirkung von Kommunalvertretern und der Landärztinnen getragen. Die Mediziner arbeiten alle ehrenamtlich, also honorarlos, was bei dem nicht unerheblichen Zeitaufwand einer vollen Landarztpraxis, durchaus erwähnenswert ist.

Positiv wirkt sich dabei der Umstand aus, dass die Arztpraxen der Region sehr gut zusammenarbeiten und sich seit vielen Jahren regelmäßig in Pasewalk zu gut besuchten Fortbildungsveranstaltungen treffen. Die ambulante Versorgung wird zu 100% von hausärztlichen und zu 85% von fachärztlichen selbständigen Praxisinhaberinnen und Praxisinhabern organisiert.

Die Zusammenarbeit mit den Kliniken erfolgt auf der Basis der medizinischen Leitlinien ohne Wirkung und Einfluss von parallelen Strukturen. Die Ärztinnen und Ärzte legen großen Wert darauf zu beto-



Prof. Chenot (Universität Greifswald) und Alexander Gehrke (Landkreis Vorpommern-Greifswald)

nen, dass sie seit vielen Jahren partnerschaftlich mit den Krankenhäusern zusammenarbeiten, aber wirtschaftliche Vernetzungen zur Patientensteuerung ablehnen, auch wenn das partiell als regionales Versorgungsmodell favorisiert wird. Die freie Arzt- und Klinikwahl soll für die Patienten erhalten bleiben.

Die Unabhängigkeit und Freiberuflichkeit sehen die ambulanten Ärzte als einen unverzichtbaren Bestandteil ihrer ärztlichen Tätigkeit, die Selbständigkeit der Berufsausübung als eine Grundlage für die hohe Verantwortungsübernahme in der ambulanten ländlichen Versorgung.

Die Landpartiekampagne unterteilt sich in zwei Hauptprogrammpunkte: den Meetingpointveranstaltungen an universitären Standorten und einer zweitägigen Landpartie vor Ort, darüber hinaus eine Vielzahl begleitender und sie ergänzender Social Media-Kommunikationselemente.

Das gesamte Konzept wurde in einer bemerkenswert kurzen Zeit von wenigen Wochen umsetzungsreif entwickelt. Dabei half der Hinweis des Landrates, sich an der erfolgreichen Pädagogenkampagne des Landes zu orientieren

Ein wichtiger Erfolgsfaktor der Zusammenarbeit ist der offene und loyale Umgang miteinander. Zwischen der Verwaltung und den Ärzten hat sich ein vertrauensvolles Arbeitsverhältnis entwickelt. Man kann sich aufeinander verlassen. Den ärztlichen Input organisiert Dr. Christine Bahr, weil sie als Leiterin der KV-Kreisstelle den besten Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen hat. Alle Ärztinnen sind sehr engagiert, denn sie führen u.a. Bürgermeister- oder auch Kommunalvertretergespräche, beteiligen sich an der Social Mediakampagne oder stehen jederzeit für Veranstaltungen bereit. So hat die Wolliner Hausärztin Dana Zastrow gemeinsam mit Herrn Gehrke kürzlich an einer Vorlesung des Kompetenzzentrums für Allgemeinmedizin & Lehrstuhlinhabers, Prof. Chenot, vor über 50 Studenten an der Universität Greifswald teilgenommen. Beide konnten unsere Versorgungsregion sehr erfolgreich präsentieren.

Mittlerweile sind auch Stomatologen von der Initiative überzeugt. An der Social Mediakampagne sind

neben weiteren Haus- und Fachärzten die Pasewalker Zahnärztin Anne Schilling und der Strasburger Zahnarzt Dr. med. dent. Krüger beteiligt. Über die Zusammenarbeit sagt Dr. Bahr: „ Wir lernen unvorstellbar viel. Nicht nur voneinander oder im Umgang miteinander, sondern auch über das Selbstverständnis und den Wert unserer unabhängigen Freiberuflichkeit. Wenn man einen Vortrag über die ländliche Versorgung hält, dann muss man tiefer in die Materie einsteigen. Das tut man oft nur intuitiv, aber jetzt belegen Zahlen und Fakten, dass wir der Gesellschaft eine hochleistungsfähige Arbeit anbieten.“

Selbständigkeit & echte Freiberuflichkeit sind der soziale Kitt der ländlichen Versorgung in Südvorpommern und es lohnt sich für die Kommunen und den Landkreis für deren Erhalt einzustehen. Daraus können wir ambulanten Haus- und Fachärzte Kraft und Selbstbewusstsein ziehen, was insbesondere für weibliche Praxisinhaber sehr wichtig ist und sich motivierend auf die Nachwuchsmediziner überträgt.

Eine völlig neue und zugleich positive Erfahrung ist die Zusammenarbeit mit dem Landkreis und seinen Mitarbeitern. Sie ist professionell, ergänzend, ehrlich und von einer hohen gegenseitigen Wertschätzung getragen.

Bisher kannte ich nur den Umgang mit Krankenkassen oder der Selbstverwaltung KVMV und da sind solche Werte eher rudimentär. Wir sind alle völlig überrascht, denn egal ob unser Landrat oder die Bürgermeister von Penkun und Pasewalk, leitende Landkreisangestellte oder der Kampagnenverantwortliche, sie alle diskutieren lösungsorientiert auf Augenhöhe mit uns. Unsere Leistung zur wohnortnahen Patientenversorgung wird anerkannt. Das klingt vielleicht naiv, aber das kannten wir bisher nicht. Diese Wertschätzung gegenüber unserer Versorgungsleistung ist mindestens so viel wert, wie die Kampagne an sich und dafür kann man dem Landkreis nicht hoch genug danken.

Natürlich verstehen wir den hohen Stellenwert der Kliniken, aber im Gegensatz zum medialen oder politischen Mainstream funktioniert unsere ländliche Versorgung insbesondere wegen der Konzentration auf den eigenen Versorgungssektor. Unser

hohes ländliches Patienten-Arzt-Vertrauensverhältnis basiert wesentlich auf der Freiberuflichkeit, auf der Unabhängigkeit von Kassen, Kliniken und wirtschaftlichen Interessen Dritter. Das muss auch einmal ausgesprochen werden und dabei vergessen wir nicht, dass wir im Interesse unserer Patienten immer an einem engen Arbeitsverhältnis mit unseren Kliniken interessiert sind. Das gelingt auf der Grundlage von Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung.“

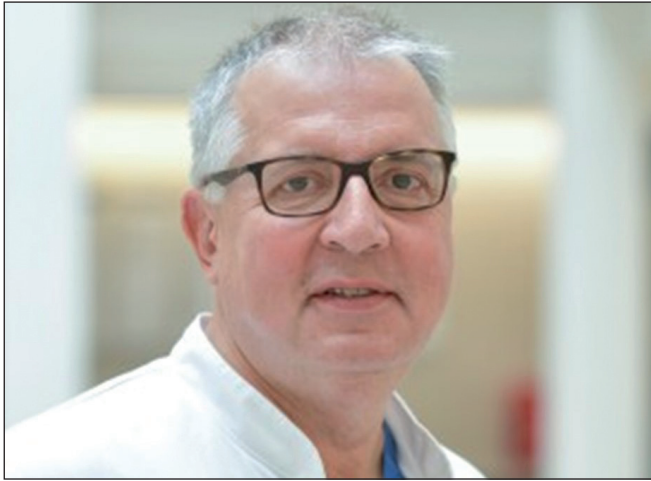
Anfang des Jahres fanden an den Universitäten in Greifswald und Berlin der erste Teil der Kampagne statt. Auf den Meetingpoint-Veranstaltungen haben sich der Landkreis, die Kommunen und die Landärzte mit kurzen Vorträgen vorgestellt und für ein Kennenlernen geworben.

Begleitet wurden sie von einem Versorgungsstand mit regional hergestellten leckeren Produkten. Der Vorsitzende des Kreisbauernverbandes UER hat es sich persönlich nicht nehmen lassen und gemeinsam mit seiner Frau vom Grünen Gänsehof Ladenthin und den regionalen Landfrauen eine kulinarische Spitzenleistung präsentiert. Im Vorfeld konnten freundlicherweise Absprachen mit den Studentenfachschaften zur Studenteneinladung getroffen werden.

Insbesondere Prof. Chenot vom Kompetenzzentrum Allgemeinmedizin der Universität Greifswald war eine gute Unterstützung. Er hat kurzfristig eine Informationsveranstaltung in Pasewalk durchgeführt. Ein wachsendes Arbeitsverhältnis mit der Landkreisverwaltung, wird künftig allen Bereitschaftsdienstleistungen des Landkreises von Nutzen sein.



Dana Zastrow (Hausärztin) im Studentengespräch



Prof. Dr. med. Friedrich Köhler (Charité Berlin)

Aktuell wird die zweitägige Landpartie am 28. und 29. Juni 2024 vorbereitet. Am ersten Abend führen die regionalen Ärzte gemeinsam mit den Studentinnen und Studenten und geladenen Gästen eine festliche Fortbildungsveranstaltung durch.

Der Landrat unseres Landkreises wird die Eröffnung und einen Einführungsvortrag halten. „Dass unser Landrat persönlich anwesend ist, zeigt wie wichtig dem Landkreis eine wohnortnahe Patientenversorgung ist und dafür sind wir im Namen aller Patienten sehr dankbar“, sagt Dr. Bahr.

Für die medizinischen Fachreferate konnten zwei renommierte Ärzte gewonnen werden. Ein Vortrag wird von dem führenden deutschen Wissenschaftler der kardiologischen Telemedizin und KI-Entwicklung, Prof. Dr. med. Friedrich Köhler von der Charité Berlin, gehalten.

Der dienstälteste Kardiologe von MV und verdiente ärztliche Leiter des Klinikums Karlsburg, Prof. Dr.med. Wolfgang Motz, wird den zweiten Vortrag halten. Beide Ärzte haben große Verdienste bei der Entwicklung einer leistungsfähigen ambulanten Patientenversorgung und bei der Organisation einer effizienten Zusammenarbeit zwischen den Sektoren.



Prof. Dr. med. Wolfgang Motz (Klinikum Karlsburg)

„Sie sind unsere Wunschreferenten und wir sind über ihre Zusage sehr dankbar. Beide Professoren kennen wir schon länger, aber man lernt immer wieder etwas Neues und sie sind echte Vorbilder für uns.“ sagt Christine Bahr stellvertretend für alle Ärzte.

Der erste Tag wird am Lagerfeuer mit einem zwanglosen Kennenlernen enden, um dann am zweiten Tag eine Praxenbesuchsexkursion durchzuführen. Dabei werden sich Haus- und Facharztpraxen den Studenten vorstellen, ihr umfangreiches Diagnostik- und Therapieangebot präsentieren und alle Fragen beantworten. Abschließend werden die Ärzte und Studenten gemeinsam mit Bürgermeistern bei einem abschließenden Essen die Veranstaltung Revue passieren lassen, um künftig noch besser zu werden.

Wir rufen alle interessierten Studentinnen und Studenten und Nachwuchsmedizinerinnen und Nachwuchsmediziner auf, sich auf der Kampagnenwebseite www.landpartie-medizin.de zur Landpartie am 28. und 29. Juni 2024 anzumelden. Wir freuen uns auf Euch und können ein interessantes und spannendes Programm garantieren.

Pasewalk/BDR Südvorpommern, den 28.04.2024
i.A. Dr. med. Christine Bahr